Vor der Alme

Kreuzkrötenweiher

Natur in Oberwil

Die Kreuzkrötenweiher «Am Almenrain» sind speziell für die drei besonders gefährdeten Amphibienarten Kreuzkröte, Gelbbauchunke und Laubfrosch angelegt worden. Diese Amphibienarten meiden grosse, dauernd wasserführende Weiher. Sie benötigen für ihre Fortpflanzung kleine Weiher und Tümpel, die zeitweise austrocknen und deshalb frei von Konkurrenten sind. Solch optimale Lebensbedingungen finden sie hier «Vor der Alme» und in den beiden andern Kreuzkrötenweihern «Im Chuegraben» und «Am Birsig».

Die kaskadenartig angelegten Kreuzkrötenweiher sind ablassbar und im Winterhalbjahr ohne Wasser. Die Kiesflächen werden von Ruderalpflanzen bewachsen und gehen in die umgebenden feuchten Blumenwiesen über, die mit Margriten, Witwenblumen, Esparsetten, Karthäusernelken und anderen Blütenpflanzen als Bienenweide für Tagfalter und als Lebensraum für Wildbienen, Grillen und andere Kleintiere dienen.

Fortpflanzung im Wasser ...

Ursprünglich lebten die typischen Amphibienarten der Kreuzkrötenweiher in Überschwemmungsgebieten, in die sie nach Regenfällen ablaichten. In solch rasch austrocknenden Wasserlachen bleiben die Amphibien von Konkurrenten und Fressfeinden (Molche, Grosslibellenlarven, Fische, Schildkröten) verschont. Ihre Kaulquappen entwickeln sich dann sehr schnell und schaffen die Metamorphose zum ausgewachsenen Tier meist noch vor dem Austrocknen.

... und Leben auf dem Land

Nach der Fortpflanzung ziehen sich diese Amphibienarten bald wieder aufs Land zurück. Hier fühlen sie sich in einer vielfältigen Landschaft mit gutem Nahrungsangebot und Versteckmöglichkeiten wohl. Das finden sie auf den Kiesflächen, die auch als Vernetzungskorridore dienen. Und in den blumen- und insektenreichen Feuchtwiesen, Hochstaudenfluren und Kleinstrukturen der Umgebung, die auch viele andere Pflanzen und Tiere beherbergen.

Die temporären «Kreuzkrötenweiher» werden nicht nur von der Kreuzkröte aufgesucht, sondern auch von der hier abgebildeten Gelbbauchunke (Bombina variegata) und den weiteren im Kanton BL stark gefährdeten Amphibienarten, welchen mit dem Artenförderprogramm «Kreuzkröten im Leimental» das Überleben ermöglicht werden soll. (Bild: digitale-naturfotos.de)

Wilde Möhren (weiss) und Wegwarten (blau) erobern häufig freie Kiesflächen und breiten sich – wenn auch weniger dicht – in die umgebenden Blumenwiesen aus.

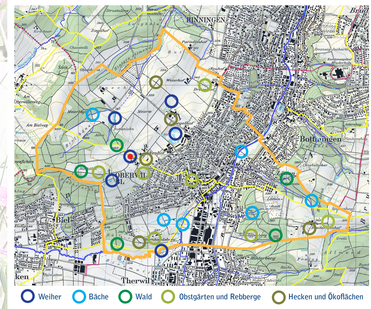
Begehrte Lebensraumnischen

Ast-, Gras-, Sand- und Steinhaufen bringen Abwechslung und Leben in die Landschaft. Auch andere Kleinstrukturen wie Einzelbäume, Gebüsche, Totholz usw. bereichern die Weiher-Umgebung. Viele Lebewesen suchen in solchen Nischen für kürzer oder länger Unterschlupf:

- **Sand- und Steinhaufen** bieten Verstecke für Amphibien und viele andere Kleintiere.
- **Schilfhaufen** sind Eiablageplätze für die Ringelnatter und werden auch von Amphibien und Vögeln aufgesucht.
- **Tote Baumstrünke und Äste** sind als Nahrungsquelle bei Käfern, Vögeln und Fledermäusen sowie als Winterquartier für Insekten und andere Kleintiere beliebt.
- **Asthaufen** sind begehrt als Sommerlebensraum der Amphibien, Sommer- und Winterquartier von Reptilien (z.B. Zauneidechse und Blindschleiche), Tages- und Winterschlafplatz für Igel sowie Brutplatz von Zaunkönig und Rotkehlchen.

Entdecke die Natur in Oberwil

An einigen der schönsten Naturorte in Oberwil entsteht ein Netz an Naturtafeln mit weiteren Beobachtungstipps: an Weihern und Bächen, in Obstgärten und Rebbergen, bei Hecken und Ökoflächen, im Wald und im Siedlungsraum. Ein Besuch lohnt sich.



Hallo Naturforscher

Auf der Pirsch bewundert ! z.B. Farbkünstler

Wer gaukelt da kreuz und quer durch die Luft? Klar, das muss ein Schmetterling sein! Mit seinen prächtigen Flügeln stellt er nicht nur Blumen, sondern auch viele andere Tiere in den Schatten. Doch lassen sich hier auch bunte Feuerwanzen, Wespen und Wildbienen oder schillernde Grillen bewundern.

Natürlich gibt es hier noch viel mehr zu entdecken. Nimm doch das nächste Mal einen Feldstecher und Naturführer auf Deine Pirsch mit – es eröffnen sich Dir neue Welten.

Schmetterlinge heissen vielleicht deshalb auch «Sumuervögel», weil sie zu den «buntesten Vögeln» unter den Tieren gehören. Der Distelfalter (Cynthia cardui) ist ein bekannter und häufiger Vertreter, was aber seine Schönheit nicht mindert. (Foto: Alex Labhardt)

Fairplay in der Natur

Mehr Infos

Kreuzkröten im Leimental - ein Gemeinschaftsprojekt der Gemeinde und der Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz: www.karch.ch.
Was lebt im Tümpel, Bach und Weiher, Kosmos Naturführer, im Buchhandel, www.kosmos.de.
Vogelarten der Schweiz, im Buchhandel, www.haupt.ch.
Faszination Libellen, Daniel Küry, Naturhistorisches Museum Basel.

Natur in Oberwil

Auskunft

Gemeindeverwaltung Oberwil, Abteilung Bau
Telefon 061 405 42 45 www.oberwil.ch

Oberwil BL

2018 / Konzept und Text: www.mandelmattar.ch / Grafik: www.theforme.ch / Fotos: (ohne Bildnachweis) Marcel Arnold, Planungsgruppe Landschaft